

TECHNISCHES MERKBLATT Nr. 405

Mur

Werkstoffart	hochfeste, kunststoffvergütete, weiße gipsbasierte Spachtelmasse für den Innenbereich
Anwendungsbereich	<ul style="list-style-type: none">• zum Füllen von Rissen, Löchern, Schlitzern und Fugen in Putz, Mauerwerk, Beton, Porenbeton, Kalksandstein, Gipskarton, Faserzement sowie in Gips-, Dämm- und Isolierplatten.• Glätten derselben Untergründe vor Tapezier- und Anstricharbeiten.• Ausbesserungsspachtelungen vor nachfolgenden Anstrichen.• Feinputz zum großflächigen Spachteln auf allen Putzuntergründen.• Kleber für nichttragende Zwischenwände aus Gipsbauplatten.• Schließen von Fugen in Betonfertigteilen.• Verspachteln der Fugen von Gipskartonplatten (siehe Hinweise).
Eigenschaften	<p>einZA Mur lässt sich leicht und schnell anrühren. einZA Mur zeichnet sich durch eine gute Standfestigkeit des angeteigten Materials aus, so dass mehrere cm dicke Schichten in einem Arbeitsgang aufgetragen werden können. einZA Mur zieht gleichmäßig an; fällt nicht bei und bleibt rissefrei. einZA-Mur besitzt auf allen bauüblichen Untergründen eine ausgezeichnete Haftfähigkeit und weist ein nur geringes Abkreiden auch in dünnsten Schichten auf. einZA-Mur ist trocken gut schleifbar. einZA Mur besitzt einen sehr hohen Weißgrad und lässt sich leicht aufziehen.</p>
Vorbereitung des Untergrundes	<p>Geeignete Untergründe, Vorbereitung und Grundbeschichtung (VOB Teil C DIN 18 363 beachten) Untergründe sollen trocken, fest, frei von Staub, Verunreinigungen und Trennmitteln sein. Lose oder schwach haftende Altbeschichtungen sind zu entfernen.</p>
Hinweise zur Untergrundvorbereitung	<p>Spachtel- und Reparaturarbeiten: Große, tiefe Löcher sollten vor vollflächigen Aufzug gefüllt werden und vor der weiteren Verarbeitung ausgehärtet sein. Grundbeschichtung: mit einZA Grundiermitteln bzw. Tiefgründen.</p>
Verarbeitung	<p>einZA Mur in kaltes, sauberes Wasser einstreuen. Sumpfen lassen, nach ca. 2 Minuten durchrühren, bis eine pastöse, homogene Masse entstanden ist (Rührgerät bis max. 600 U/min). 25 kg Gipsspachtelmasse auf ca. 15,5 bis 16 l Wasser einZA Mur mit Spachtel oder Glättkelle aufbringen. Sobald die Masse anfängt zu erhärten, ist ein Glätten möglich, dabei die Fläche annässen. Zur Verarbeitung nur rostfreie Werkzeuge verwenden. Werkzeuge sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen. einZA Mur bei Temperaturen von über + 5 °C (Umgebung und Untergrund) verarbeiten.</p>
Nachfolgebeschichtungen	<p>Für nachfolgende Beschichtungen muss der Spachtelauftrag vollständig durchgetrocknet sein. Um bei Ausbesserungsarbeiten eine ungleichmäßige Saugfähigkeit zu vermeiden, empfiehlt sich eine vollflächige Grundierung.</p>
Besondere Hinweise:	<p>Auf das Einlegen eines Bewehrungsstreifen kann bei Gipskartonplatten verzichtet werden, wenn es die Systeme zulassen. Dazu sind die Verarbeitungsrichtlinien der Plattenhersteller sowie die gültigen Normen, wie DIN 18 181 (Gipskartonplatten im Hochbau) und die DIN 18 183 (Montagewände aus Gipskartonplatten) zu beachten. Grossflächige Anwendung in Nassräumen vermeiden. Detaillierte, sicherheitsrelevante Produktaussagen sind dem EG-Sicherheitsdatenblatt zu entnehmen.</p>

bitte wenden !

Ansatzverhältnis	etwa 25 kg einA Mur auf 15,5 bis 16 Liter Wasser. Entsprechend ca. 1,6 Raumteile (RT) Pulver zu 1 RT Wasser	
pH-Wert	6 bis 7	
Schüttdichte	ca. 950 g/dm ²	
Farbton	weiß	
Druckfestigkeit	> 9,0 N/mm ²	
Biegezugfestigkeit	> 4,0 N/mm ²	
Verarbeitungszeit	ca. 45 Minuten bei +20° C	
Verbrauch	ca. 950 g Pulver je m ² /mm (abhängig von der Auftragsart)	
Verpackung	25 kg (Säcke)	
Lagerung	Trocken!	Vor Feuchtigkeit schützen!

Vorstehende Angaben sind gewissenhaft nach dem derzeitigen Erkenntnisstand der Prüftechnik zusammengestellt und sollen als Richtlinie gelten. Wegen der Vielseitigkeit der Anwendung und Arbeitsmethoden sind sie unverbindlich, begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und entbinden den Verarbeiter nicht davon, unsere Produkte auf Ihre Eignung selbstverantwortlich zu prüfen. Im übrigen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen.
Ausgabe 01/2005; damit verlieren alle bisherigen Merkblätter ihre Gültigkeit.